

Der vorliegende Band versammelt Beiträge zum Thema »Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation im Mittelalter«. Die Thematik wird sowohl anhand von Fallstudien als auch in systematisierenden Beiträgen für das Früh-, Hoch- und Spätmittelalter aufgegriffen. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die verschiedensten Felder öffentlicher Kommunikation. Beschreibungen einschlägiger Interaktionen in Historiographie und Literatur sind ebenso berücksichtigt wie modernere Medien der Kommunikation. Mit der Frage nach den Formen und Funktionen öffentlicher Kommunikation betreten die Verfasser der Beiträge in der historischen Mediävistik relatives Neuland. Das Mittelalter hat indes eine Kultur der Inszenierung, der »Performance« entwickelt, die modernen Menschen fremd ist und die sie eher negativ bewerten. Es gilt also zunächst zu verstehen, welche Leistung diese Kommunikation mittels Gesten, Gebärden und Ritualen erbrachte, die im Mittelalter weit vor dem verbalen Diskurs die öffentliche Kommunikation bestimmte. Es gab ein Arsenal von Zeichen für Über- wie für Unterordnung oder auch für Gleichrangigkeit. Dergestalt rituelle Kommunikation bewirkte eine stete Selbstvergewisserung der Beteiligten über ihre Beziehungen; sie begründete aber auch die Verpflichtung, sich dem Gezeigten gemäß zu verhalten, und trug so nicht unwesentlich zur Stabilisierung der Ordnungen bei. Zur Signalfunktion, die solch demonstratives Verhalten hatte, trat also eine Kontrollfunktion der Öffentlichkeit, die die Einhaltung des Gezeigten erwartete. Diese Öffentlichkeit rekrutierte sich aus den Mitgliedern der Führungsschichten selbst sowie aus ihren Vasallen und Gefolgsleuten. Insofern unterscheidet sie sich von dem, was wir unter moderner Öffentlichkeit verstehen, nicht unerheblich.

## Der Herausgeber

*Gerd Althoff* promovierte 1974 an der Universität Münster; Habilitation 1981 an der Universität Freiburg/Br. Es folgten Professuren in Münster (1986), Gießen (1990), Bonn (1995) und Münster, wo er seit 1997 lehrt. Hinzu kommen Gastprofessuren in Berkeley/Cal. (1995) und Paris an der *Ecole des Hautes Etudes en Sciences Sociales* (1998).

Er ist Sprecher des Sonderforschungsbereichs 496 »Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme vom Mittelalter bis zur französischen Revolution«. Seine derzeitigen Forschungsschwerpunkte sind: Funktionsweisen vorstaatlicher Ordnungen; Konfliktführung und -beilegung im Früh- und Hochmittelalter; Rahmenbedingungen öffentlicher Kommunikation; Spielregeln der Politik.